



Diese Garderobe, die über Jahre in einer Wand im Wilhelm-Morgner-Haus verborgen war, hat Stipendiatin Adriane Wachholz freigelegt und als Kunstwerk in ihre Ausstellung zum Abschluss ihrer Soester Zeit integriert. • Foto: Dahm

# Mit Garderobe und Baumwipfeln

Morgner-Stipendiatin Adriane Wachholz zeigt ab heute ihre Abschlussausstellung  
Ihre Installationen eröffnen neue Perspektiven

**SOEST** • Da ist der Aha-Effekt programmiert – nicht nur bei alt eingessenen Soestern, die das Wilhelm-Morgner-Haus noch aus der Zeit als Mehrzweckbauhaus kennen: Wenn Adriane Wachholz heute Abend nach einem halben Jahr als Morgner-Stipendiatin ihre Abschlussausstellung „Der Kamin und sein Inneres“ eröffnet, erweckt sie alte Zeiten zum Leben, zeigt das Museum von unerwarteten neuen Seiten und öffnet Besuchern die Augen für ungeahnte Perspektiven.

Als Künstlerin, die sich auf raumbezogene Installationen spezialisiert hat, sieht Adriane Wachholz ihre Umgebung unter besonderen Aspekten.

Darum fiel ihr gleich die „Wand“ auf, die unmotiviert mitten im Kabinett des Morgner-Hauses steht.

Bei näherem Hinsehen entpuppte sich diese Wand als Garderobe aus den 1960er Jahren, die unter einer Verschalung verborgen war. Kaum jemand erinnerte sich noch an dieses versteckte Möbel. Adriane Wachholz nutzte es, indem sie es mit ihren Arbeiten behängte, es als Rahmen und Podest für eigene Bilder nutzte und es dadurch als eigenständiges Kunstobjekt in die Ausstellung integrierte.

Auch die Galerie wurde von der Künstlerin verändert. Den Rundlauf hat sie durchbrochen und vor dem Saal eine

Installation aufgebaut, in der sie ihre beiden Lieblingsmedien vereint – die Zeichnung und die Projektion. Durch gezeichnete Baumwipfel hindurch blickt der Betrachter in einen Himmel mit sanft gleitenden Wolken.

Auf der Galerie-Seite zum Dom hin eröffnet eine weitere raumbezogene Installation neue Perspektiven. Die Künstlerin hat gestaltende Elemente wie Rohre, Lampen und Jalousien-Lamellen als Zeichnungen schier unendliche vervielfacht und aufgehängt. Der Raum bekommt eine neue Ausdehnung – zumal zusätzlich einige mobile Wände verschoben wurden.

Temporär und auf den konkreten Raum bezogen, wie

die meisten der Wachholz-Arbeiten, sind also auch diese Kunstwerke in besonderem Maße. Sie entfalten ihre Wirkung mit der Zeit und sind beendet, wenn die Ausstellung abgebaut wird.

Und so ist es nur folgerichtig, dass ein Katalog erst am Ende der Ausstellung als Dokumentation des Aufbaus der Installationen erscheint. • **bs**

Adriane Wachholz' Abschlussausstellung „Der Kamin und sein Inneres“ wird heute Abend um 18 Uhr im Morgner-Haus eröffnet. Zur Begrüßung sprechen Bürgermeisterin Christiane Mackensen und Werner Liedmann vom Kulturparlament. Die Ausstellung ist bis zum 13. Februar zu sehen. **Kultur** →